

Samstag

den 19. December

1835.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1754. (2) Nr. 19638/3748 Z. M.
K u n d m a c h u n g.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der Einnehmers-Stelle bei dem k. k. Gränzzollamte Laibache, womit ein Gehalt jährlicher 400 fl. und der Genus einer freien Wohnung verbunden ist, wird der Concurus hiemit eröffnet, und die Competenz-Frist bis 31. December d. J. festgesetzt. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu überreichen, und darin über ihren Stand, das Lebensalter, die wissenschaftliche Vorbildung, insbesondere die Kenntniß der italienischen Sprache, über die im Cassa-Rechnungs- und Untersuchungs-, dann Gef. Manipulations-Fache erworbenen Kenntnisse, dann über die Fähigkeit zur vorschristmäßigen Leistung einer dem jährlichen Besoldungsbetrage gleichkommenden Caution sich gehörig auszuweisen. — Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 3. December 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1753. (2) Nr. 896.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weissenfels wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Vormünderinn der minderjährigen Thomas Suppanschen Pupillen von Bach, in die neuerliche Liquidirung der Verlass-Passiva, nach dem zu Bach am 18. December 1829 verstorbenen Hubbesitzer Thomas Suppan, gewilliget, und zu diesem Ende auf den 21. Jänner k. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte eine Tagsatzung bestimmt worden sey, bei welcher sämtliche Verlassansprecher und Gläubiger ihre vermeintlichen Ansprüche demnach bei sonstigen Folgen des §. 84 b. C. B. anzumelden und darzutun haben. Bezirksgericht Weissenfels am 1. December 1835.

Z. 1740. (3)

Concurus-Verlautbarung.

Bei der Bezirksobrigkeit Rupertsdorf zu Neustadt ist die erste politische Actuarsstelle mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl., und der zweite Amtschreibers-Posten mit jährlichen 200 fl. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche ein oder den andern dieser Dienstplätze zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche längstens bis Ende dieses Monats an die gefertigte Bezirksobrigkeit portofrey einzusenden, und sich dabei mit den Zeugnissen über ihr Alter, Moralität und bisherige Dienstleistungen und Befähigungen documentirt auszuweisen.

Bezirksobrigkeit Rupertsdorf zu Neustadt am 4. December 1835.

Z. 1752. (3)

Nr. 2688.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Rudrn von Kleinfürbisdorf, wider Gregor Derganz von Unterkeindorf, in die executive Feilbietung der gegnerischen, mit dem Pfandrechte belegten, der Herrschaft Capitel Neustadt sub Rect. Nr. 65 eindienenden, zu Unterkeindorf gelegenen, gerichtlich auf 180 fl. geschätzten halben Hute sammt An- und Zugehör gewilliget, und wegen deren Bornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 11. Jänner, 10. Februar und 11. März 1836, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen am besagten Tage und Stunde mit dem Beisage eingeladen werden, daß die diesfälligen Licitationbedingnisse während den gewöhnlichen Amtskunden in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 30. November 1835.

Z. 1746. (3)

E. Nr. 3177.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Georg Jurmann von Kieg, wider Georg Fink, Senior von Malgern, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, in Malgern sub Haus-Nr. 12 vorkommenden, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 235 und 244 dienstbaren 1/4tel und 1/8 Urbarial-Huben, wegen an den Erstern schuldigen 153 fl. c. s. c. gewilliget, und die Tagsatzungen zur Bornahme derselben auf den 19. November, 19. December k. J., und 19. Jänner k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um oder

über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Exzitationbedingnisse und das Schätzung-Protocoll können in der hiesigen Gerichtskanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Sept. 1835.

Anmerkung. Nachdem bloß die erste Feilbietungstaagsabzug fixirt worden ist, so hat es bei der zweiten und dritten sein Verbleiben.

3. 1747. (3)

Anzeige.

In der Gradischa - Vorstadt, Haus-Nr. 56, an der Triester Commercial-Strasse, ist ein Magazin zu vergeben.

3. 1748. (3)

Anzeige.

In Joseph Hermanns Kaffeehause, Spital-Gasse Nr. 266, sind für das k. J. 1836 die Theater- und die allgemeine Zeitung zu überlassen. Auch kann ein Billard sammt dem nöthigen Zugehör um einen billigen Preis hintangegeben werden.

3. 1741. (3)

Bester Strachin- und Ementhaler-Käse, dann frische geräucherte Gräzer Schinken, sind zu billigen Preisen zu haben in der Früchten-Handlung des Joseph Cilli am Platze Nr. 9.

3. 1731. (3)

Der Spiegel auf 1836.

Große Eleganz! Allgemeine Brauchbarkeit! Neueste Wohlfeilheit!

Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode.

Mit zahlreichen, fein illuminirten Modenbildern, Portraits, Möbelabbildungen und andern Kupfer- und Stahlstichen, und der Gratis-Beilage:

Der Schmetterling

für Theater, Literatur, Musik und Tagesbegebenheiten.

(Neunter Jahrgang. 1836.)

Die immer steigende Theilnahme, welche sich diese im In- und Auslande so beliebt gewordene und schon seit acht Jahren bestehende Zeitschrift erfreut, ermuntert die Redaction in ihrem Bestreben, Gemeinnütziges und Erheiterndes zu verbinden, im künftigen Jahre 1836 mit frischem Eifer und vermehrter Thätigkeit fortzufahren. Sie wird nichts unversucht lassen, um sich das Wohlwollen und die Zufriedenheit der Leser in noch höherem Grade zu sichern, und Text sowohl als artistische Beigaben werden an Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit, und an künstlerischer Ausstattung bedeutend gewinnen. Um den geehrten Abonnenten aber darzutun, was sie zu erwarten haben, wollen wir in Kürze einen Theil jener Rubriken aufzählen, welche der Spiegel und der Schmetterling im Jahre 1836 umfassen werden.

I. Haupttext.

Erzählungen und Novellen. Von den geistreichsten und beliebtesten Schriftstellern Deutschland's.

Reiseskizzen. In so ferne sie nächst der Belehrung eine angenehme Unterhaltung bieten.

Sittenbilder. Schilderungen aus dem Leben und Weben aller Nationen der Erde.

Charakterzüge. Auffallendes, Pikantes, Treffendes in den Worten, Meinungen und Handlungen berühmter und verrufener Personen aller Zeiten.

Biographien. Nur lebender, ausgezeichneten Personen.

Naturgeschichtliches. Altes und Neues, doch immer wenig Bekanntes.

Humoristik. Launiche Auffätze von größerem Umfange. Anekdoten. Wortspiele. Bonmots. Nativitäten. Reflexionen &c.
Gedichte. Wenn sie sich über das Alltägliche erheben, und mit Geist und Fantasie behandelt sind.
Räthselspiele. Räthsel, Charaden, Logogriphe, Anagramme &c.

II. Neuigkeiten.

Theater. Pesth, die erste Stadt Ungarn's, Kürze, Gründlichkeit und Wahrheit.
Literatur und Musik. Alle merkwürdigen Erscheinungen bündig und unparteiisch besprochen.
Correspondenznachrichten. Besonders aus der Kaiserstadt Wien und aus den andern Hauptstädten Europa's, Paris, London, Berlin &c.
Der Modenkourir. Ein sicherer und schleuniger Wegweiser im Gebiete der Moden, des Luxus, der Sitten, Gewohnheiten und des geselligen Lebens.
Miscellenschatz. Sehr reichhaltig! Die pikantesten und buntesten Ereignisse der Welt, mit wenigen Worten erzählt.
Localzeitung. Theater. Redouten. Oeffentliche Spectakel. Verschönerungen. Ortsneuigkeiten. Kunst. Industrie &c. &c.

III. Bilderbebigaen.

(In Kupfer und Stahl gestochen.)

Modenbilder. Große Eleganz! Unerreichte Schnelligkeit! Keine Fantasten! Wirkliche Pariser und Londoner Toiletten. Wir werden, wie bisher, die allerneuesten

Damen- und Herren-Moden,

ausschließlich aus Paris und London — da nur diese beiden Hauptstädte in der Mode den Ton angeben — mit außerordentlicher Schnelligkeit liefern (4 — 5 Tage nach ihrem Eintreffen aus Paris), ohne daß sie an Pracht und Richtigkeit den Originalen im Geringsten nachstehen sollen. Die engagirten ausgezeichneten Kupferstecher und Maler bürgen für die Vollendung ihrer Arbeit. In der äußerst sorgfältigen Colorirung werden die feinsten, aus Paris verschriebenen Farben verwendet. Wöchentlich erscheinen zwei bis drei Figuren und bei wichtigen Anlässen wohl noch mehr. Fast immer werden die Anzüge von beiden Seiten sichtbar seyn.

Portraits. Merkwürdiger lebender Personen, sammt kurzer biographischer Skizze derselben.
Möbel- und Equipagenbilder. Entweder in besonderen Beilagen, oder vereinigt mit den Modenbildern. Ausserordentliche Kupfer- und andere Beilagen.
Der Preis des Spiegels sammt Schmetterling auf ordinärem Velinpapier und allen Mode- und andern Kupfer- und Stahlstichen ist halbjährig (vom 1. Jänner bis Ende Juni) mit freier Postversendung 5 fl. C. M. Die Prachtausgabe des Spiegels, auf feinem Velinpapier, mit ersten Kupferabdrücken (die die höchste Eleganz in sich vereinigt, und die wir daher den Damen besonders empfehlen), kostet halbjährig nur um einen Gulden mehr, nämlich: mit Postversendung 6 fl. C. M.

Allgemeine Pesther Zeitschrift

für

Handel, Industrie und Gewerbe.

1836.

Die Allgemeine Handlungszeitschrift von und für Ungarn nimmt im kommenden Jahre 1836 obigen Titel an, und wird in einer neuen Form sich bemühen, eine größere Vielseitigkeit und vermehrte Brauchbarkeit zu erlangen. Die Allgemeine Pesther Zeitschrift wird sich nicht nur für den Kaufmann und dessen Geschäftszweige eignen, sondern auch dem Fabrikanten, Gewerbsmann, Künstler, Maschinisten, Deconomen und jedem Gebildeten, was auch immer sein Beruf seyn mag, practischen Nutzen gewähren. Unentgeltlich wird der Text des »Spiegels« (ohne »Schmetterling« und ohne Kupfer) beigegeben. Der äußerst billige Preis der Allgemeinen Pesther Zeitschrift (die verhältnißmäßig wohlfeilste unter allen Zeitschriften) ist halbjährig mit Postversendung 3 fl. 30 kr. C. M.

Die Allgemeine Pesther Zeitschrift sammt Spiegel, Schmetterling und allen Kupfern zusammen kosten halbjährig postfrei 7 fl. 30 kr. und, soll der Spiegel auf Velinpapier seyn, postfrei 8 fl. 30 kr. C. M.

Man pränumerirt auf beide interessanten Zeitschriften bei allen k. k. Postämtern der Monarchie. (Man kann auch den Beitrag, franko, unter der Adresse: An die Redaction des Spiegels in Pesth oder Ofen einsenden).

Ofen und Pesth, im November 1835.

Redaction und Verlag

des Spiegels und der Allg. Pesther Zeitschrift für Handel, Industrie und Gewerbe.

Z. 1732. (3)

Einladung zur Pränumeration

in der

Ignaz Al. Edel v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach.

Im frohen Angedenken an die ermunternde Aufnahme, welche die ersten schriftstellerischen Leistungen des Unterzeichneten (*Dichtungen*, 2 Bde. Wien, 1826. — *Erzählungen*. Wien, 1828. — *Der Maurer und der Schlosser*. (Singspiel). Wien, 1828. — *Flinserln*. (Oesterreichische Volkslieder). Wien, 1828 — 1830. — *Schiller's Manen!* Wien, 1826. — *Aurora*, (Taschenbuch). Wien, 1828 — 1836; u. m. a.) im In- und Auslande, bei der Lesewelt und vor dem Forum der Critik gefunden haben, und in dem lohnenden Bewustseyn der freundlichen Aufmerksamkeit, die man ihm auch, seit seiner Uebersiedelung in die Nachbarprovinz (1829), nachsichtsvoll angedeihen liess, wagt er es nun, die Drucklegung einer *Sammlung seiner gereiften, seit 1826 entstandenen Dichtungen* von der unterstützenden Theilnahme seiner Gönner abhängig zu machen.

Diese Dichtungen werden *einen Band* vor 12 — 14 Druckbogen ausmachen, in einer der renommirtesten Buchdruckereien, auf schönem Druckvelin, nett ausgestattet, erscheinen und ein für sich abgeschlossenes Ganzes bilden. Der Inhalt besteht zur Hälfte aus *erzählenden Gedichten* (besonders zur Declamation geeignet, in welcher Hinsicht sie bereits in dem Munde eines *Anschütz, Löwe, Heurteur*, und einer *Sophie Müller, Schröder, Stich, Anschütz, Pecher, Gley* u. a., mehrfach ihre Wirksamkeit bewährt haben), zur *Hälfte aus Liedern*; — Gelegenheitsgedichte blieben gänzlich ausgeschlossen.

Der Pränumerationspreis ist 1 fl. 20 kr. C. M. Nach Erscheinung des Werkes tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Cilli, im November 1835.

Johann Gabriel Seidl,
k. k. Professor.

3. 1744. (3)

In der

Ignaz Aloys Edlen von Kleinmayr'schen Buchhandlung wird mit
1 fl. 12 kr. Conv. Münze Pränumeration angenommen

auf den

ersten Semester vom dritten Jahrgange

des

wohlfeilsten Panorama des Universums,
wöchentlich ein Bogen in Groß-Quart-Format auf feinem Belinpapier mit vier bis fünf meisterhaften Holzschnitten.

Der steigende Beifall, den dieses allgemein beliebte periodische Werk sich fortwährend bewahrt, ist das beste Urtheil über dessen Gehalt und Werth. Auch in diesem neuen Jahrgange werden die Redaction und die Verleger nichts unterlassen, um sowohl durch meisterhafte Holzschnitte, guten Druck und Papier, als auch durch Gediegenheit der Aufsätze ihrem Unternehmen für die Zukunft jene außerordentliche Theilnahme zu erhalten, deren sie bisher sich erfreuen durften.

Dieses Blatt ist das **wohlfeilste** unter allen Journalen dieser Art.

Vom **ersten Jahrgange** sind noch einige Exemplare à 2 fl. 24 kr., und vom **zweiten** à 2 fl. Conv. Münze zu haben, und durch alle Buchhandlungen zu bekommen.

Bei den k. k. Postämtern kostet das **Panorama** halbjährig 1 fl. 30 kr., wo für es in die entferntesten Orte der österreichischen Monarchie wöchentlich franco geliefert wird. Für das Couvert sind noch 24 kr. Conv. Münze beizufügen.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1767. (1) J. Nr. 1105.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit allgemein bekannt gegeben: Es sey in die executive Feilbietung der, dem Franz Stufja von Triebsdorf, gebürtigen, der Herrschaft Linöd sub Rect. Nr. 2 dienstharen, sammt Gebäuden auf 270 fl. geschätzten halben Hube zu Triebsdorf, wegen dem Martin Bentschitsch von Unterkreuz schuldigen 40 fl. 50 kr. c. s. c. gewilliget, und seien die Tagsetzungen auf den 12. Jänner, 9. Februar und 9. März 1836, jedesmahl Vormittags 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß bei der ersten und zweiten Versteigerung die Pfandrealtät nur um oder über den Schätzungswertb, hingegen bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs- extract und die Schätzung können jeder Zeit hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 10. Dec. 1835.

3. 1768. (1) J. Nr. 1115.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben: Es sey in die executive Feilbietung der, dem Anton Widmer, als Vermögensübernehmer des Joseph Rischmisch von Rathje, gebürtigen, der Pfarrrgült Obergurt sub Rect. Nr. 44 dienstharen, sammt Gebäuden auf 587 fl. gerichtlich geschätzten halben Hube zu Rathje, wegen dem Stephan Pradnik von Höflein schuldigen 60 fl. 7 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 13. Jänner, 13. Februar und 13. März 1836, jedesmahl Vormittags 10 Uhr in

Rathje bestimmt worden, wobei das erste und zweite Mal die Pfandrealtät nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten Tagsetzung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-tract können jeder Zeit bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg den 12. Dec. 1835.

3. 1761. (1) Nr. 1969.

Edictal - Vorrufung.

Von der Bezirksobrigkeit Prem wird hiemit dem ohne Paß abwesenden, als Rekrutirungsflüchtling beschuldigten, auf die geschehene Vorrufung zur Militärstellung am 23. April l. J. ausgebliebenen Andreas Stemberger von Unterseimon, Conf. Nr. 55, bedeutet, daß derselbe binnen vier Monaten um so gewisser bei dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen, und nicht nur seine Abwesenheit zu rechtfertigen, sondern auch der Militärpflicht Genüge zu leisten habe, als im Widrigen gegen ihn nach den für Rekrutirungsflüchtlinge bestehenden Vorschriften verfahren werden würde.

Bezirksobrigkeit Prem den 24. December 1835.

3. 1762 (1) Nr. 1468.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Altmarkt am 14. Nov. 1835 verstorbenen Halbhüblers Simon Zelan, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der diesfalls auf den 27. Jänner 1836, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsetzung anzumelden und darzuthun, widrigenß sie sich die Folgen des §. 814 selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Schneeberg den 2. Dec. 1835.

3. 1730. (2)

**Gemeinnützige, belehrende und erheiternde Zeitschrift:
Wiener allgemeine Theaterzeitung
und Originalblatt**

für

Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Neun und zwanzigster Jahrgang 1836.

Mit Beiträgen von M. G. Saphir (der die Hauptartikel dieses Blattes übernommen und sich mit der Redaction ausschließend verbunden hat), Castelli, D. Manfred-Draxler, Hofrath Ritter v. Hammer, D. Wähner, E. J. Mezger, D. und Professor Sedlacek, Professor Seidl, Johann Langer, F. E. Weidmann, Heinrich Adami, D. Sobernheim in Berlin, D. Meinert in Dresden, D. Darburger in München, D. Gustav Schilling in Stuttgart, D. Schuster in Frankfurt, D. Grattenauer in Breslau, D. Richter in Leipzig, D. Gerle in Prag, Kreis-Commissär Schießler in Lemberg, D. Romy in Gran u. s. w.

Dieses gem. innigste, belehrende und erheiternde Journal ist die seit 28 Jahren vielverbreitete Theaterzeitung, mit dem zweiten, ihren Inhalt weitbezeichnenderen Titel: Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, welche mit dem 1. Jänner 1836 ihren 29. Jahrgang beginnt.

(3. Int.-Blatt Nr. 152. d. 19. December 1835.)

Obgleich die Benennung Theaterzeitung viele Lectürfreunde auf die Idee bringt, dieses Journal enthalte nur solche Gegenstände, welche zunächst dem Theater angehören, so berichtigt doch der zweyte, wie bemerkt, bezeichnendere Titel:

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, diese Meinung, und zeigt, daß dieses Blatt sich einen vielseitig anziehenden Wirkungskreis eröffnet habe, in welchem es Alles zur Sprache bringt, was der gebildeten Lesewelt wissenschaftlich, nützlich, lehrreich und angenehm seyn kann. Es möge daher Niemand wähen, diese Zeitschrift sey bloß dem Theater gewidmet; allerdings gibt sie Berichte von den bedeutendsten Bühnen Deutschlands, gibt Kunde, in wie ferne Theaters- und Schauspielwesen auf die Beredlung der Sitten und Beförderung der Moral gewirkt haben, aber das Theater soll nicht allein die Hauptsache ausmachen, im Gegentheile wird diese Zeitschrift sich eine höhere, weit wichtigere Tendenz zum Ziele setzen.

Vor Allem wird sie aus den sämmtlichen Fächern der Wissenschaften die gediegensten Erfahrungen und Ansichten verkünden; sie wird das Gute verbreiten, unter welchen Gestalten es immer vorkommt, und das Schlechte, Verleichte und Gemeine bekämpfen, in welchem Gewande es sich Bahn brechen möchte.

Sie wird schöne Handlungen, Tügte wahrer Hingebung für Vaterland und Familienglück an's Licht ziehen, Unterthanenliebe und Bürgertugend, Anhänglichkeit für Thron und Regierung zu befördern suchen, und theils in Bildern, theils in Schilderungen solche Vorfälle zur Anschauung bringen, welche die Einen, die das Nüthliche geübt haben, zur wohlverdienten Anerkennung verhelfen, die Andern aber, welche dafür empfindlich sind, zur Nachseiferung anspornen, und somit beiden Theilen gleich anziehende Mittheilungen bieten.

Sie wird ferner einen beträchtlichen Spielraum den Verhältnissen des geselligen Lebens widmen. Unter der Ueberschrift: »Wilder aus Wien« soll der bunten Mischung des öffentlichen Wirkens und Treibens eine neue Tendenz gegeben werden, das die Behandlung des Lebens und Lebens der Residenz, mehr als sonst gescheh, auffaßt, in bestimmten Umrissen schildert, das geringere Detail damit zweckmäßig verbindet, und so dem oft und vielfach getäuschten Auslande, wie den Bruderländern der Monarchie einen treuen Spiegel von Wien vorhält, wie es war und ist, und allem Anscheine nach noch im Wesentlichen lange bleiben wird. Diese Bilder werden verschiedene Verfasser haben; demnach fliege die Maerpatette von Hand zu Hand, wirke bald in dieser, bald in jener Farbe, diene jetzt einem ernstern, dann wieder einem muntern Stoffe. Ist das Vorbild getroffen, so kann das Nachbild den Effect nicht verfehlen.

Um aber auch andern Völkern ihr Recht widerfahren zu lassen, wird diese Zeitschrift eine unausgesetzte Chronik von den vorzüglichsten Städten der österreichischen Monarchie liefern; ein Nachschlagbuch solcher Daten, welche im Gedächtniß der Leser aufbewahrt zu werden verdienen; theils von segensreichen Einrichtungen, wohlthätigen Anordnungen, von merkwürdigen Natur-Ereignissen und besondern Glücks- und Unglücksfällen sprechen, theils Elementar-Ereignisse beschreiben, und so ferne hiedurch für einzelne Ortschaften und Personen traurige Folgen erwachsen wären, zum Mitgefühl und zur Abhilfe des Nothstandes auffordern.

Zum Behufe dieser Chronik bittet man alle Vaterlandsfreunde um Beiträge. Wie viel des Interessanten, der Bekanntmachung Würdiges besteht und entsteht nicht in den herrlichen Provinzen unserer segensreichen Monarchie! Welche Quellen liegen nicht hier noch für die Lesewelt verborgen! Diese Zeitung wird jeden hieher gehörigen Beitrag dankbar annehmen, jeden zweckmäßigen bereitwillig honoriren und ungefüllt mittheilen.

In Betreff des Auslandes sollen eben so die wichtigsten Tages-Ereignisse und Begebenheiten, zu welchen auch allgemein interessante Personen, Gesellschaften und ihre Verhältnisse geschildert werden, vermischet mit pikanten Characterzügen und Anekdoten. Das Welttreiben in seinen mannichfaltigen Gestalten, das Gewühl der großen Städte, der Zusammenfluß ihrer Bevölkerung, das Schauspiel ihrer Sitten, Leidenschaften, Bedürfnisse; ihren Ueberfluß, ihren Mangel; ihre Freuden, ihre Leiden; ihren Luxus, ihre Noth; ihre Feste und Zerstreungen; ihre Trübsale und Verirrungen, mit einem Worte, schildern wird diese Zeitung die Welt in einem Spiegel; wie lockend und zurückstoßend, wie blendend und düster, wie so oft reich an lärmenden Freuden und arm an stillem Frieden.

Als Centralblatt will diese Zeitung gelten für Jedermann; für den Sittenlehrer, wie für den Studierenden; für den Krieger, wie für den Staatsdiener; für den Kaufmann, wie für den Gewerbetreibenden; für den Wißbegierigen, so wie für den, der sich nur durch Lectüre zerstreuen will; immer aber losstournend auf das einzige Ziel, durch Verbreitung des Schönen, Wahren und Nüthlichen zu erfreuen, zu erheben, zu begeistern; dabei soll das Belehrende nie pedantisch, das Nützliche nie langweilig vorgetragen werden. Eine ausgedehnte Correspondenz, wie sie vielleicht kein deutsches belletristisches Blatt aufzuweisen hat, der Besitz aller Zeitungen, welche in unserer Sprache gedruckt werden, und jener, welche in Frankreich, England und Italien u. s. w. erscheinen, werden uns es leicht machen, die Leser von Allem in Kenntniß zu setzen, was wissenschaftlich und interessant ist. Es ist zu diesem Ende eine eigene Rubrik mit der Ueberschrift: »Weltpanorama« begonnen worden, in welcher in gedrängten Notizen von allen bedeutenden Plätzen der bewohnten Erde ein telegraphischer Bericht erstattet wird, Alles beschreibend, Alles besprechend, was für geistvolle Conversation geeignet; für die Leser zur Vermeidung eines weiltäufigen Briefwechsels und zur Ersparung bedeutender Summen, welche für kostspielige Zeitungen häufig in das Ausland gehen, unumgänglich nöthig ist.

Eine besondere, ganz neue, Rubrik hat die Redaction für die Ansprüche des Gewerbes- und Kunstfleißes eröffnet, worunter eine jede Geschäftsthätigkeit begriffen ist, die auf irgend eine hervorragende Weise dem öffentlichen Nutzen und Geschmack, der Verschönerung des Lebens und seiner bildenden Güter, so

wie den erhöhten Forderungen eines veredelten Lebensgenusses dient. Die Ausstellung der österreichischen Gewerbsproducte, welche unter dem großmüthigen und einsichtsvollen Schutze Sr. Majestät, unsers hochgeliebten Kaisers, durch die Würde des Locales, die Zweckmäßigkeit der Anordnung, den Reichthum und Glanz der Abwechslung und durch die Vorzüglichkeit und Schönheit der ausgestellten Waaren und Gegenstände, worunter die Mehrzahl das gepriesene Ausland weit überflügelte, die Bevölkerung Wiens und die vielen herbeiströmenden Fremden in einem ungewöhnlichen Grade electrifizierte, und welche regelmäßig wiederkehren wird, erfordert nicht nur für sich im Großen, sondern auch für die einzelnen Zwischenercheinungen ein bleiben des Organ der Mittheilung. Hierzu will sich diese Zeitung freudig anbieten. Zu diesem Ende ist sie nicht nur bemüht, sachverständige Mitarbeiter zu gewinnen, sondern sie ist auch bereit, den Producenten über jeden beliebigen Gegenstand in diesen Blättern eine Stimme zu gönnen, auf welche Weise nicht nur für die Wünsche der gewerbtreibenden Classen nach ihren verschiedenen Abstufungen hinlänglich gesorgt seyn, sondern hieraus auch dem kaufstüchtigen und wißbegierigen Publicum ein nahhafter Vortheil erwachsen dürfte.

Im Bereiche des Literarischen hat sie ebenfalls zweckmäßige Einrichtungen und Verbesserungen getroffen. Bis her beschränkte sich dieses Blatt darauf, die interessantesten Erscheinungen der vaterländischen Literatur anzuzeigen; von jetzt an wird sie ein vollständiges Repertorium derselben liefern, natürlich nach Maßgabe der verschiedenen Gegenstände auch verschiedentlich abgemessen und geformt. Man will jedoch kein todttes Register geben, eben so wenig breite Rezensionen, ja nicht ein Mahl Anzeigen in der sonst gebräuchlichen Manier, sondern Andeutungen in kurzen, markigen Sätzen. Eine vorzügliche Beobachtung ist zunächst den Werken der Geschichtsschreiber, Biographen, Statistiker, Naturforscher, Kriegsschriftsteller im österreichischen Kaiserstaate zugedacht, überhaupt solchen Geistesproducten, die mit überlegener Macht das öffentliche Leben, dessen Gestalten, Verbindungen, Fortschritte, Zwecke und Beförderungsmittel darstellen. Die Erzeugnisse der ernsthaften und heiteren Autoren, der gesellschaftlichen und humoristischen Literaten, werden ebenfalls nach Beschaffenheit ihres Werthes mehr oder weniger berücksichtigt werden. Was Deutschland, England, Frankreich und Italien in vorstehenden Fächern Anziehendes, Gediegenes und Nühmliches hervorbringt, — soll, so weit es Verhältnisse gestatten, ebenfalls seinen Platz finden. Man heßt damit besonders solchen Lesern gefällig zu seyn, die in Ermanglung kostspieliger Hilfsquellen, gefesselt durch ihren Aufenthalt, dem Entwicklungs- und Bildungsgange vorerwähnter Länder nicht in dem erwähnten Maße folgen könnten; einflußreiche Entdeckungen aus dem Gebiete der Wissenschaften, der practischen Studien, der Länderkunde, überhaupt des Forschungs- und Beobachtungsgewisses, merkwürdige Versuche und Resultate, durchgreifende Vervollkommnungen der Ansichten, Erfahrungen und Methoden werden Veranlassung und Stoff geben, das fliegende Lager des Literarischen fort und fort mit angemessenen Signalen zu begleiten.

(Zu diesem Behufe ersuchen wir auch die sämmtlichen Buchhändler des In- und Auslandes, uns mit ihren neuesten Werken bekannt zu machen. Ein Exemplar, das uns zugesendet wird, ist hinlänglich, den Wunsch zu bezeichnen, daß die vielgelesene Theaterzeitung veranlaßt werden soll, ihre Meinung über die literarische Novität abzugeben.)

Daß wir fortfahren werden, durch Original-Aufsätze aus dem Gebiete der Novelle und Erzählungen, aus dem Felde des Witzes und der Laune, durch humoristische und erheiternde Beiträge Abwechslung und Mannichfaltigkeit in unserm Blatt zu erhalten, dürfen wir wohl nicht besonders bemerken.

Eben so sind unsere Spalten stets allen Erzeugnissen der Künste und namentlich der bildenden Kunst, Malerei, Sculptur und Baukunst, und der erheiternden Kunst, der Musik, dem Theater und den andern künstlerischen Künsten gewidmet. Es wird keine nachhaltige Erscheinung vorkommen, die nicht hier Würdigung, kein bedeutendes Talent austauschen, das nicht hier Anerkennung und Ermunterung fände; auch die Mode werden wir keiner oberflächlichen Behandlung unterziehen. Was ihre Angelegenheiten und die dazu gehörigen Bilder betrifft, so wird ihnen künftighin außer der sonstigen Erläuterung noch ein reflectirender und unterhaltender Text beigelegt werden, welche der Göttin des Tages bald heitre Kränze windet, bald die Geburtsfeste ihrer neu gebornen Kinder feiert, bald in historischen Arabesken die Geschichte ihrer ewigen Herrschaft erzählt, bald ihre momentanen Rechte und Pflichten in ein ergehtliches Licht setzt, bald auf den Geist ihres Wechsels, ihrer Erfindungen, ihrer Nationalität spielend eingeht, nicht etwa einzig und allein in Ansehung der üblichen Kleidertrachten, sondern in Allem, was den Veränderungen des Geschmacks unterworfen ist.

Zur Bearbeitung vorstehender Rubriken haben sich die im Eingange dieses Prospectes bemerkten ausgezeichneten Schriftsteller des In- und Auslandes vereinigt: Saphir, der seit seiner Rückkehr aus dem letzteren aufs thätigste mitwirkt, die Springsfedern seiner glücklichen Productivität nach allen Seiten in Bewegung setzt, und viele eigene Rubriken, z. B. den literarischen Salon, ein Mignon-Damen-Journal, ein »Zutti-Frutti alles Mikanten,« die Beurtheilung der Wiener Hofbücher, eine Beleuchtung des Interessantesten in der Residenz u. s. w. übernommen hat, dessen Beiträge in vielen auswärtigen Blättern nachgedruckt wurden, sogar in französischen und italienischen übersetzt erschienen, und der gegenwärtig ausschließend mit der Theaterzeitung beschäftigt ist, sich auch dauernd mit der Redaction verbunden hat; Casseki, in welchem die österreichische Novität und Laune ihren Repräsentanten findet; Mansfeld-Draxler (Redacteur des Pfennig-Magazins), von dem viele kritische Artikel herühren; Johann Langert, der sich durch die Lebendigkeit seiner Darstellungen auszeichnet; durchaus liebe Freunde des Publicums und des Blattes, werden in den Hauptfächern dieser Zeitung thätig seyn.

Die Namen der übrigen, im Eingange dieser Zeitung bemerkten, in Deutschland beachteten Autoren, und noch vieler anderer, die alle namhaft zu machen, der Raum nicht gestattet, mögen hinlänglich dahin, daß die Theaterzeitung im Auslande wie im Inlande, in jeder größern und kleinern Stadt so viele

Correspondenten und Mitarbeiter zählt, daß ihr kein wie immer gestaltetes Journal mit interessanten Notizen, werthvollen Beiträgen u. s. w. zuvor kommen wird.

Von dieser Zeitschrift erscheinen wöchentlich fünf Nummern im größten Quartformat auf dem feinsten italienischen Velinpapier.

An bildlichen Beigaben enthält sie:

1. Holzschnitte und Original- Zeichnungen von einem der vorzüglichsten Deutschen Xylographen, vom Prof. Höfel und den aus seiner Schule hervorgegangenen Künstlern.

2. Modebilder in Kupfer gestochen und brillant illuminirt, sowohl für Damen als Herren, und die sämtlichen Moden des Auslandes, stets von zwei Seiten aufgenommen, in solcher Schönheit, Reinheit, Eleganz und Farbenpracht, daß selbst kein ausländisches Journal diese Modebilder zu übertreffen im Stande ist, die sich außerdem durch den Vorzug auszeichnen, daß sie stets allen ähnlichen Journalen voraus eilen. (Diese Modebilder enthalten immer zwei, auch drei und mehrere Figuren; sie erscheinen jede Woche.

3. Theatralische Costumebilder, Portraite berühmter Schauspieler, sowohl des In- als des Auslandes, in ganzer Figur, in ihren eminentesten Leistungen in Groß-Quart auf französischem Velinpapier, ebenfalls meisterlich colorirt. (Hieyon erscheint wenigstens jeden Monat ein Tableau).

4. Portraite und Abbildungen von Personen und wichtigen Erscheinungen aus der Zeit, wie vor Kurzem erst das Portrait des Botchafters der Pforte am Kaiserl. österr. Hofe Fethi Ahmed Ferik Pascha gezeiget hat. (Ebenfalls alle Monate wenigstens ein Bild in Groß-Quart.

Trotz dieser kostspieligen bildlichen Beigaben, welche gewiß kein ähnliches Journal in solcher Auswahl, Pracht und Anzahl liefert, kostet diese Zeitung halbjährig doch nur 10 fl. Conv. Mze., ganzjährig 20 fl., bei welchem letzteren Betrage den P. T. Herren Abonnenten der besondere Vortheil erwächst, daß, wenn sie sich directe an den unterzeichneten Herausgeber wenden, und in Wien, im Bureau der Theaterzeitung (Wollzeil, nächst der Schwibbögenasse Nr. 780, im 2. Stock), jedoch, wie bemerkt, ganzjährig mit 20 fl. C. M. pränumeriren, daß ihnen alle in den Jahren 1833, 1834 und 1835 erschienenen theatralischen Costumebilder, 36 Stücke in Großquart, vorzüglich fein illuminirt, die einzeln auf 18 fl. Conv. Mze. zu stehen kommen, gratis übergeben werden.

Dies gilt für Wien.

Für Abnehmer im Auslande und in den k. k. Provinzen kostet jedoch die halbjährige Pränumeration, des Porto wegen, 12 fl. C. M., wofür die Theaterzeitung portofrei und unter gedruckten Couverts bis an die äußerste Gränze der Monarchie gesendet wird. Man kann sich mit den Bestellungen an jedes löbliche Postamt, sowohl in ganz Kärnthen, Krain und Illyrien, als in den sämtlichen österr. Staaten wenden. Auch für Auswärtige findet die Gratis-Zugabe der illuminirten theatralischen Costumebilder von drei Jahrgängen, welche sonst 18 fl. C. M. kosten, Statt, aber auch hier nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie ganzjährig abonniren, sich wegen dieser Zugabe weder an ein Postamt noch an eine Buchhandlung wenden, sondern den Betrag baar mit 24 fl. C. M. directe an das Bureau der Theaterzeitung in Wien, Wollzeil Nr. 780 einfinden. Sodann erfolgen nicht nur diese Costumebilder, sondern auch die Zeitung durch das ganze Jahr portofrei.

(Es haben sich im Jahre 1835, wegen zu häufiger Bestellungen, bei Absendung dieser Costumebilder zwar einige Störungen ergeben, da die große Auflage viermal vergriffen wurde; aber jenen Störungen ist jetzt vorgebeugt, und mit dem 1. Jänner wird jeder Abonnent augenblicklich seine Anforderung befriedigt finden.)

Da viele frühere Abnehmer diese Costumebilder bereits besitzen, so wird diesen eine andere interessante Zugabe geboten, entweder eine und zwar im größern Formate im Jahre 1834 erschienene theatralische Bildergallerie, aus 26 Tableaux in Querfolio bestehend und illuminirt, oder die Fortsetzung dieser Gallerie vom Jahre 1835, 52 Tableaux enthaltend, auf Querfolio in schwarzen Abdrücken. Diese Bilderansammlung hat einen besondern Reiz, sie enthält ganze Scenen, viele an hundert Figuren zählend, und bildet ein Theater im Kleinen, geeignet zur Ausschmückung von Wohnungen, mit allen neuen Entwürfen, welche seit Jahren in Wien und anderwärts mit Beifall gegeben wurden, in großen Gruppen mit den vorkommenden Decorationen und scenischen Einrichtungen. Den sämtlichen Herren Abonnenten ist die Wahl überlassen, ob sie bei ganzjähriger Pränumeration die Gallerie vom Jahre 1834, oder die Gallerie vom Jahre 1835, oder die 36 Costumebilder als Gratis-Beigabe erhalten wollen *).

Adolf Bäuerle,

Herausgeber und Redacteur der Theaterzeitung.
Bureau in Wien, (Wollzeil Nr. 780, im 2. Stock).

*) Die Salzacher Zeitung benützt die Gelegenheit, dieses beliebte Journal des Herrn Bäuerle zu Wien den Befreunden in Kärnthen, Krain und ganz Illyrien für das Jahr 1836 auf das Wärmste anzupfehlen. Es sind alle Quellen eröffnet worden, aus unserer fegevollen Provinz die besten Mittheilungen zu erlangen und es wird Alles aufgeboten, diese Zeitung im neuen Jahre immer reichhaltiger zu machen. Zudem liefert diese Zeitschrift auch aus allen andern Ländern so viele lesenswerthe Berichte, so viele originelle und geistreiche Artikel, daß auf jedem Blatte die anzehndste Ausbeute geboten wird. Meisterhaft sind die Kupfer, Holzschnitte und Lithographien, besonders die illuminirten Moden und Costume-Bilder, weshalb die bedeutendsten auswärtigen Blätter mit Recht bemerken, diese sehen schon das Geld werth, das die Theaterzeitung kostet.

PROSPECTUS

einer

unterhaltenden, belehrenden und höchst wohlfeilen

Familien-Bibliothek

geschichtlicher, geographischer, naturhistorischer und biographischer Kenntnisse.

Seitdem man eingesehen, daß die Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse das wirksamste Mittel sei, den Menschen in seiner Allgemeinheit zu veredeln und damit seinem wahren Glück eine feste Grundlage zu geben, wurden in England mehrere Sammlungen zu diesem Zwecke unternommen, unter denen sich die *Edinburg Cabinet Library* vor allen rühmlichst auszeichnet. Die Herausgeber derselben erklären sich über den Plan, den sie bei deren Ausarbeitung befolgen, auf nachstehende Weise:

„Die *Edinburger Cabinet Library*, zu deren Bearbeitung die mannigfaltigsten und kostbarsten Materialien verwendet wurden, wird das wirklich Werthvolle in denjenigen Zweigen der Wissenschaft umfassen, welche am glücklichsten Unterhaltung mit Belehrung verbinden. Sie schließt demnach eine Reihe von Gegenständen in sich, die jedoch alle, obwohl von verschiedenen Schriftstellern bearbeitet, bestimmt sind, Bestandtheile eines gleichförmigen Systems zu bilden. Erzählung der ausgezeichnetsten Wechselfälle und Umwälzungen in der Geschichte der Völker; — Verfolgung des Fortganges der Entdeckungen zu Wasser und zu Lande, mit Einschluß der Forschungsreisen jener kühnen Abenteurer, welche stürmische Oceane durchsegelten oder ins Innere barbarischer Königreiche eindrangten; — Bezeichnung der Stufen, auf welchen die Wissenschaften und Künste, die die menschliche Natur veredeln und ausbilden, zu ihrer gegenwärtigen Höhe gelangt sind; — kurz, die Darstellung des Menschen und der ihn umgebenden Dinge in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit von Umständen, Formen u. s. w.,“ das sind die leitenden Züge in dem Entwurfe der *Cabinet Library*.

Die ihr bis jetzt zu Theil gewordene Aufnahme hat die schmeichelhaftesten Erwartungen der Herausgeber, ihrem eigenen Geständnisse nach, übertroffen, und sie brauchen sich bloß auf die günstigen Anzeigen in fast allen Zeitschriften des Britischen Reiches zu beziehen, um behaupten zu können, daß ihr Unternehmen in der Meinung ihrer Landsleute als ein Werk von anerkanntem Verdienste festgestellt ist. Nicht minder empfehlend findet sich dasselbe in zahlreichen ausländischen Blättern beurtheilt, in mehreren Sprachen sind theilweise Übersetzungen dieser Sammlung erschienen, und in Amerika werden die Bände, wie sie in England die Presse verlassen, regelmäßig nachgedruckt. Daß sich ein solcher Beifall nur auf eine ausgezeichnete Gedeihenheit des Planes und der Ausführung gründen kann, liegt am Tage, und indem wir die Beurtheilung letzterer erst in der Folge von unserem Publikum erwarten müssen, wollen wir wenigstens den Plan, seinen vier Hauptabtheilungen nach, mit wenigen Worten aus einander setzen. Diese Abtheilungen sind:

I. Geschichte, Geographie und Statistik. Diese drei Schwesterwissenschaften bilden eigentlich die Grundlage der Bibliothek; denn sicherlich kann kein Studium anziehender und belehrender sein, als dasjenige, welches uns mit den Staatseinrichtungen und einheimischen Zuständen fremder Länder, mit ihren Erzeugnissen und Hülfquellen, ihren Alterthümern und ihren physischen Erscheinungen, den vorzüglichsten Ereignissen, deren Schauplatz sie waren, und mit der Lage ihrer jetzigen Bewohner bekannt macht.

II. Entdeckungen zur See. Diese Unterabtheilung des Plans ist innig und wesentlich mit der vorigen verbunden. Die Abenteuer und Entdeckungen der Seefahrer sind nicht allein für die Phantasie des Lesers höchst anziehend, da sie, an Gefahren und Mißgeschicken reich, Anlaß zu außerordentlichen Entfaltungen von Heldenmuth und Unerfrohenheit geben; sondern sie dienen auch zur Berichtigung und Erweiterung unserer geschichtlichen Kenntnisse dadurch, daß sie neues Licht auf die Wirklichkeiten der Natur und des menschlichen Lebens jener Erdstriche werfen, welche bisher zu den Ländern der Fabel gerechnet wurden.

III. Naturwissenschaft. Um den Plan der Cabinetbibliothek so vollkommen und umfassend als möglich zu machen, durfte dieser Zweig menschlicher Erkenntniß, in dessen dermaliger Blüthe sich der Fortgang der Wissenschaften im Allgemeinen spiegelt, keinesfalls ausgeschlossen bleiben. Aus diesem Grunde wurde der Beschreibung jedes Landes die Übersicht seiner Naturgeschichte in einer Form angeknüpft, welche selbe für Leser jeden Standes zu gleicher Zeit verständlich und anziehend macht. Auf diese Weise erhält ein wichtiger Zweig der Wissenschaften, der bisher nicht in Verbindung mit Landesgeschichte behandelt wurde, ein neues Interesse und einen einladenden Anblick. Um diesem Zwecke noch näher zu kommen, wurden auch die zahlreichen, in verschiedenen Formen der Darstellung erschienenen Werke eines Alexander von Humboldt in einem Gesamtgemälde ausgebeutet, welches dessen naturphilosophische Forschungen in beiden Hemisphären der strengen Wissenschaftlichkeit entzieht, und sie dagegen dem Verständnisse und der Nutzenanwendung des größern Publikums zuführt.

IV. Biographie. Das Leben ausgezeichneter Männer war nicht selten innig verbunden mit den politischen Begebenheiten und mit den wissenschaftlichen Entdeckungen ihrer Zeiten. Häufig zieht die Nationalgeschichte ihren Hauptstoff und entlehnt die einzige Aufhellung ihrer wichtigsten Ereignisse aus den Denkschriften einzelner Personen. Es gibt kaum eine Gegend der Erde oder eine Seite in der Geschichte und Geographie, für die nicht jene Quellen der Erkenntniß werthvolle Beiträge geliefert hätten.

Dies ist ein allgemeiner Umriss des Planes, nach welchem die *Edinburg Cabinet Library* fortwährend geleitet wird. Ihre besonderen Vorzüge zu bezeichnen oder noch ausführlicher jene Übereinstimmung und Regelmäßigkeit, in welcher die Haupttheile sich an einander anschließen und sich gegenseitig erläutern, darzustellen, würde überflüssig seyn. Uns genügt es, gezeigt zu haben, daß dieses Unternehmen auch für uns Deutsche eine werthvolle Familien-Bibliothek geschichtlichen, geographischen, statistischen,

naturwissenschaftlichen und biographischen Wissens abzugeben geeignet ist, womit wir zugleich unser Vorhaben, selbe durch namhaft bewährte Schriftsteller in unsere Sprache übertragen zu lassen, für hinlänglich gerechtfertigt halten.

Indem wir die nachbenannten Theile zur Herausgabe vorbereitet haben, kündigen wir sie zur charakteristischen Bezeichnung ihres Ursprungs unter nachfolgendem Titel hiermit an:

BRITISH CABINET LIBRARY.

In deutschen Bearbeitungen

VON

Dr. Diezmann, Johann Sporschil, Prof. Herrmann u. A.

Pränumerations - Serie

in 12 Theilen, zusammen an 140 Druckbogen.

Mit 48 englischen Holzschnitten, 4 fein gestochenen Bildnissen und 5 Karten.

Diese zwölf Theile enthalten sechs Werke der Edinburger Cabinetsbibliothek, für welche wir die Aufmerksamkeit unserer Leser am wirksamsten durch die nähere Bezeichnung ihres Inhaltes in Anspruch nehmen:

I. Gemälde von Aegypten in alter und neuer Zeit. Aus dem Englischen des M. Russell. 2 Thle. mit 1 Karte und 11 Abbildungen.

Hier findet der Leser alle, über dieses wundervolle Land von den Pharaonen-zeiten bis auf die unsrigen, gemachten Entdeckungen und Erfahrungen, indem darin die Fortschritte des Menschengeschlechtes in der Cultur und in den Wissenschaften bezeichnet sind. Diese Darstellung entwickelt die bewunderungswürdigen genialen Fähigkeiten der alten Aegyptier aus den großen Werken der Baukunst und Sculptur, die noch jetzt an den Ufern des Nils gefunden werden. Die vornehmsten Thatfachen der neueren Geschichte sind bloß aus den Mittheilungen solcher Personen geschöpft, die längere Zeit in jenen Gegenden lebten.

II. Leben und Reisen der ersten englischen Seefahrer:

Franz Drake, Thomas Cavendish und William Dampier.

Mit einer Übersicht der frühesten Entdeckungen in der Südsee und der Geschichte der Buccanier. Nach der zweiten Ausgabe übersetzt. 2 Thle. mit 3 Porträten.

Diese Biographien gewinnen durch ansprechende Belehrung über den romantischen Geist der Seezüge früherer Zeiten sowohl, als durch eine materielle Erzählung der kühnen Abenteuer jener Buccanier (Kübbustier), deren Freibeuterei zu den merkwürdigsten Erscheinungen der Geschichte der Schifffahrt gehört, ein besonderes Interesse.

III. Persien, Afghantian und Beloochtian in historischer und beschreibender Darstellung, von der ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Nebst einer genauen Übersicht der Hülfquellen, der Regierung, Bevölkerung, Naturgeschichte und des Charakters der Einwohner, insbesondere der wandernden Stämme. Von James Fraser. 2 Thle. mit 1 Karte und 13 Abbildungen.

Dieses Gemälde rührt von einem Verfasser her, der jene Länder in mannigfaltigen Richtungen durchreiset hat; daher zeigt sich in der von ihrem Zustande gegebenen Schilderung eine Wahrheit und Frische, die nur von einer persönlichen Bekanntschaft mit den Ländern ausgehen konnte. Die alte und neue Geschichte derselben ist kritisch erörtert und mit einer lichtvollen Skizze der Religion und Philosophie Zoroasters ausgestattet.

IV. Gemälde der Berberei oder der Staaten von Tunis, Tripolis, Algier und Marokko. 2 Thle. mit 1 Karte und 11 Abbildungen.

Hier wird eine geschichtliche Beschreibung jener merkwürdigen Länder gegeben, die sich längs den südlichen Ufern des mittelländischen Meeres ausdehnen, und dies zwar von der ersten Zeit ihrer Colonisation durch die Phönizier bis auf die gegenwärtige. Die Annalen der neuern Barbarenstaaten machen den Leser mit den Verhältnissen bekannt, die zwischen ihren Beherrschern und den europäischen Seemächten bestanden, so wie mit den Ursachen der verschiedenen Kriege, welche wechselseitig von den Deutschen, Franzosen und Engländern gegen die Seeräuber geführt und mit der Eroberung Algiers durch den Marschall Bourmont beschlossen wurden.

V. Reisen und Untersuchungen Alexanders von Humboldt

in den Äquinoctialgegenden von Amerika und dem asiatischen Rußland.

Dargestellt von M. Magquillyray. 2 Theile mit dem fein gestochenen Bildnisse dieses berühmten Reisenden, mit 1 Karte und 5 Abbild.

Die Entdeckungen eines der größten Naturforscher unserer Zeit gehören vorzüglich in unsere Bibliothek; dem gemäß ist diese Abtheilung einer Bergliederung der Reisen und wissenschaftlichen Arbeiten dieses großen Philosophen gewidmet, der vielleicht mehr als irgend ein lebender Schriftsteller gethan hat, um die Grenzen der physischen Wissenschaften zu erweitern. Bei der Vorbereitung dieses Werkes wandte sich der Herausgeber an Herrn von Humboldt selbst, und wurde von diesem uneigennütigen Gelehrten mit dem secundärsten Entgegenkommen auf die Quellen der erbetenen Belehrung hingewiesen.

VI. Palästina oder das heilige Land, von den ältesten bis auf die gegenwärtigen Zeiten. Von M. Russell, nach der dritten Ausgabe übersetzt. 2 Thle. mit 1 Karte und 9 Abbildungen.

Der Verfasser gibt hier einen gedrängten historisch-geographischen Abriss von Palästina, nebst einem Bericht über die Alterthümer, die Verfassung, Religion und gegenwärtige Lage der Völker, von welchen es bewohnt wird, mit Einschluß einer topographischen Beschreibung der größern und kleinern Städte und merkwürdigeren Orte. Wir hätten es für überflüssig, das hohe Interesse zu erwähnen, das diese Gegenden zu allen Zeiten eingefloßt, und das durch den Verfasser eben so belehrend, als anziehend und vollständig befriedigt wird.

Diese 12 Theile erscheinen in Octav, auf schönem Belindruckpapier, mit neuer Schrift gut gedruckt; jeder Theil enthält gegen 12 Druckbogen, nebst den dazu gehörigen Abbildungen, und wird in niedlichem Umschlag broschirt ausgegeben. Ein solcher Theil kostet in der Pränumeration nur 40 fr., und ist bei dem Eintritt der letzte Theil vorauszubezahlen; demnach 1 fl. 20 fr. bei Empfang des ersten Theiles mit Pränumeration auf den letzten zu erlegen. Am 1. November wird der erste Theil, am 15. November der zweite und dritte zugleich, und so weiter hin stets am 1. jedes Monats ein Theil und am 15. zwei Theile zugleich ausgegeben, wornach sich alle 12 Theile bis 15. Februar in den Händen der geehrten Pränumeranten befinden.

Um die Verbreitung dieser nützlichen Bibliothek möglichst zu erleichtern, setzen wir für jene, welche auf alle 12 Theile voraus bezahlen wollen, einen wirklich beispiellos geringen Preis

von 6 fl. C. M. für alle 12 Theile

mit den Abbildungen, Karten und Bildnissen

fest. Dieser, kaum mehr als Druck und Papier vergütende Preis, besteht jedoch nur bis zum letzten December d. J. und mit dem 1. Januar 1836 findet bloß die theilweise Pränumeration zu 40 fr. statt, wonach alle 12 Theile 8 fl. kosten.

Leipzig, am 15. October 1835.

Hartleben's Verlagsexpedition.

Pränumeration wird angenommen:

In Agram bei Franz Suppan.

In Klagenfurt bei Ferdinand Edlen von Kleinmayr.

In Laibach bei Leopold Paternolli, bei v. Kleinmayr und bei Korn.